



Top-Themen vor der Pause im Sommer

Gemeinderat Vom Maßregelvollzug über die Reifenhofplatzgestaltung stehen in der Sitzung am Mittwoch viele Punkte an.

Schwäbisch Hall. Am 27. Juli geht es um 19 Uhr im Sitzungssaal der Blendstatthalle in Schwäbisch Hall wie immer mit der Bürgerfragestunde los. Weiter geht es mit folgenden Tagesordnungspunkten:

- Abschließende Entscheidung über Ansidlung eines Maßregelvollzuges in Hall
- Bericht aus dem Klimaschutzbeirat
- Jahresabschluss der Stadt Schwäbisch Hall für das Jahr 2021
- Jahresabschluss 2021 für die Stiftung „Der Hospital zum Heiligen Geist in Schwäbisch Hall“, für die Grundstücks- und Wohnungsbaugesellschaft, für die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH
- Haushaltszwischenbericht Stadt Schwäbisch Hall 2022
- Sanierungsgebiet Kernstadt - Maßnahmen Unterwöhrd; hier: Auslaufen der Städtebauförderung, Verwendung der Mittel, Bereitstellung überplanmäßiger Mittel
- Neubau Hospiz; hier: Information und Ausschreibung
- Freiflächengestaltung Reifenhofplatz: Auftragsvergabe
- Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlicher Sitzung
- Bekanntgabe von Eilentscheidungen
- Beantwortung von Anfragen
- Fragestunde für Stadträte

Für eigene Rechte radeln

Verkehr Mit der „Critical Mass“ wollen Radler auf sich aufmerksam machen.

Schwäbisch Hall. „Critical Mass“ ist eine Fahrradfahrt, bei der mit mehr als 15 Radfahrern im Block auf der Straße gefahren werden kann. „Es soll darauf hingewiesen werden, dass die Verkehrsinfrastruktur alle anderen Verkehrsteilnehmer zugunsten der Autofahrer benachteiligt“, schreibt Peter Aichelin, Vorstandsmitglied des Verkehrsclubs VCD. Die Critical Mass startet am Freitag, 29. Juli, 16 Uhr auf dem Marktplatz und führt um die Altstadt.



Frenzy bringt die Massen zum Tanzen

Nicht nur auf dem Jakobimarkt stieg an diesem Wochenende die Stimmung. Auch die Kantine 26 zeigt, dass Tanzen und Livemusik wieder angesagt sind. Am Samstag war die „Mallorca-party Deutsch-

land“ zu Gast in dem Club im Solpark. Mit dabei waren die internationalen Mallorca-Stars wie Alm-klaus, Lorzen Büffel, Isi Glück und weitere Künstler. Auch „Frenzy Blitz“ (Foto) begeistert die Feiernenden.

Das „Powergirl“ – wie sie sich selbst nennt – heißt im richtigen Leben Franziska Wollitz. Sie singt Hits wie „20 Zentimeter“ und „Jung, Blöd, Besoffen“. Foto: Ufuk Arslan

41 Akteure für Nachhaltigkeit

Ökologie Bei der achten Fairen Meile in Schwäbisch Hall wimmelt es im Hospitalhof nur so von Ideen fürs Upcycling und den fairen Handel mit Waren. Von Ursula Richter

Regen und Nachhaltigkeit passen eigentlich zusammen. Am Samstagmorgen störte er allerdings den Aufbau der 8. Fairen Meile in Hall.

Der Aktionstag für fairen Handel, globale Partnerschaften und Nachhaltigkeit führte 41 Akteurinnen und Akteure zum Markt der Möglichkeiten im Hospitalhof und der Hospitalkirche zusammen.

Darunter waren sechs neue wie Öko & Fair vom Umweltzentrum Gauting, die Gemeinschaft Schloss Tempelhof bei Crailsheim, Foodsharing, Pinkuin mit nachhaltigen Produkten aus Schafwolle, Bongai Shamwari, das Projekt in Simbabwe unterstützt, und das Haller Müllsäcke.

Im Jahr 2014 entstanden

Projektmanagerin Sandra Holzherr begrüßte mit einiger Verzögerung die Besucherinnen und Besucher. Die Faire Meile ist 2014 entstanden. Damals wurden am Froschgraben 14 Stände nebeneinander aufgebaut. Aus diesem optischen Eindruck ergab sich der Begriff Meile. Fair wurde dem Fairtrade, dem fairen Handel, entlehnt. 2019 kam der Gesichtspunkt Nachhaltigkeit dazu.

Immer mehr Teilnehmer stellen Upcycling und Wiederverwertung in den Mittelpunkt ihrer Projekte. Bei der 8. Fairen Meile 2022 sind bereits acht Upcycling-Stände vertreten. Tante Lene verfertigt aus alten Landkarten oder Stoffen „schöne Dinge zum Verschenken“.



Ulrike Narcis vom Duo Chawwerusch spielt. Heide Öchslin vom Verein für nachhaltige Entwicklung SDGs begrüßt zusammen mit Sandra Holzherr die Besucher. Die Klimaschutzbeauftragte der Stadt Hall, Leslie Ludwig, spricht ein Grußwort (von links). Fotos: Rainer Richter

Alte Bücher mit neuem Leben bietet Rosa Deutsch an. Die Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik in Hall veranstaltet einen Upcycling-Malworkshop. Seit Anfang dieses Jahres ist sie als faire Einrichtung von der Landesstelle Brot für die Welt ausgezeichnet. Das entspricht auch in besonderem Maße einem der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Unter Punkt 12 wird nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion angestrebt. Sandra Holzherr stellte einige der auf Kartonwürfeln visualisierten Ziele vor. Die Nummer 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz – und Nr. 11 – nachhaltige Städte und Gemeinden – übertrug sie der Klimaschutzbeauftragten der Stadt Hall, Leslie Ludwig nimmt zum ersten Mal an der

Fairen Meile teil. Die Stadt hat sich 2018 ganz offiziell zu den Nachhaltigkeitszielen bekannt. Ihr Klimaschutzmanagement war auch mit dem Stand „für ein gutes Klima Schwäbisch Hall“ vertreten. In diesem Sinne sprach Leslie Ludwig ein Grußwort und überbrachte die Wünsche des Oberbürgermeisters Daniel Bullinger für gutes Gelingen. Sie freute sich über den bunten Mix aus Menschen, die gekommen waren.

Besonders stark waren Gruppierungen vertreten, die Projekte in afrikanischen Ländern initiierten. Nicht nur der Dritte-Welt-Laden, der von Anfang an dabei war, gehört dazu. Der Freundeskreis Afrika ist vertreten. Discover versucht Lebensbedingungen der Menschen in Uganda, Kenia, Ghana und Sim-



Christa Zeller aus Ingelfingen von „Bongai Shamwari“ vor Vögeln aus Simbabwe, die aus totem Ebenholz gefertigt sind.

babwe durch das Pflanzen und Pflegen von einheimischen Bäumen zu verbessern. Der Namibia Unterstützungsverein aus Pfedelbach unterstützt Kinder, Jugendliche und Familien ähnlich wie der CMU in Uganda, oder das Galana River School Projekt in Kenia. Die westafrikanische Tanz- und Trommelgruppe Maobe aus Heilbronn will ihren Teil zu einem friedlichen Zusammenleben beitragen.

Veranstalterin zufrieden

Zu der höchst bunten und lebendigen afrikanischen Modenschau um 13.30 Uhr schien bereits wieder die Sonne. Und Heide Öchslin vom Vorstand des Vereins für nachhaltige Entwicklung SDGs war am Ende des Tages zufrieden mit dem Ablauf und der Publikumsresonanz.

Sonnenhof will Gewalt minimieren

Fachtag Führungskräfte bilden sich fort und stellen einen Verhaltenskodex auf, der auf die Einrichtung zugeschnitten ist.

Schwäbisch Hall. Menschen mit Behinderung können sich nur schwer gegen Gewalt wehren. Deswegen stand im Sonnenhof für einen ganzen Tag das Thema Schutz von Menschen mit Behinderung im Mittelpunkt eines Fachtages.

Die 22 Team- und Angebotsleitungen der Bereiche Wohnen, Offene Hilfen und Tagesförderung sowie drei Mitarbeitenden aus dem Sozialmanagement setzten sich gemeinsam mit ihren engagierten Dienststellenleitungen Timo Pfitzer und Johannes July intensiv damit auseinander, welche Bedingungen Gewalt und sexualisierte Gewalt in einer Institution wie dem Sonnenhof begünstigen und wie man diese schon im Vorfeld vermeiden kann.

Regeln verschärft

Hintergrund der Veranstaltung: Seit einiger Zeit gibt es eine neue Regelung im Sozialgesetzbuch, die Institutionen der Eingliederungshilfe dazu verpflichtet, Maßnahmen zur Gewaltprävention (Paragraf 37a SGB IX) zu entwickeln. In Einrichtungen, in denen Kinder- und Jugendliche betreut werden, wird das sogar schon länger vorausgesetzt, schreibt der Sonnenhof.

Neben der Vermittlung von Wissen zu Gewalt und sexualisierter Gewalt standen Strategien, wie sich potenzielle Täter in Einrichtungen einschleichen, auf der Agenda.

Für die Führungskräfte ging es darum, Sensibilität und Handlungssicherheit zu entwickeln und Präventionsmaßnahmen zu überlegen. Denn es geht darum, Gewalt schon im Vorfeld zu erkennen und zu vermeiden. Der neue Verhaltenskodex des Sonnenhofes liefert dazu den ethisch pädagogischen Rahmen. Er ist Teil des gerade fertig gestellten Rahmenschutzkonzeptes des Sonnenhofes.

Auch das Vorgehen bei Verdachtsfällen, wenn doch etwas passiert, ist in einem Handlungsablauf verlässlich geregelt und wurde in Arbeitsgruppen anhand von Beispielsituationen eingeübt.



Gespräche beim Fachtag über Gewaltprävention. Foto: Privat

SO GEZÄHLT

17

Ziele kennt die Agenda 2030, die zu den fünf Kernbotschaften gehören. Diese fünf Punkte lauten: 1. Die Würde des Menschen im Mittelpunkt, 2. den Planeten schützen, 3. Wohlstand für alle fördern, 4. Frieden fördern und 5. Globale Partnerschaften aufbauen. Die Agenda wurde 2015 von 193 Regierungschefs auf einem Gipfeltreffen der UN verabschiedet.

Ackeranlagen Radfahrer stürzt in einen Graben

Schwäbisch Hall. Ein 21-jähriger Radfahrer befuhr die Ackeranlagen von Steinbach kommend am Samstagabend gegen 22.40 Uhr. Er hatte weder Licht noch Helm. Auf dem Weg herrschte reger Fußgängerverkehr. Deshalb fuhr er links neben dem Weg und übersah einen Graben. Er stürzte hinein, wurde schwer verletzt. Die Polizei stellte fest, dass der Radfahrer alkoholisiert war. Er kam zu weiteren ärztlichen Versorgung ins Krankenhaus. Sachschaden am Rad: 1000 Euro.



Aktion gegen „Miethaie“

„Wohnen wird zunehmend zum Luxusgut“ – so beschreibt Ellena Schumacher Koelsch, Kreis- und Stadträtin der Linken, die Motivation für eine Aktion auf dem Grasmarkt. Ein großer, aufgeblasener „Miethai“ sorgt für Aufmerksamkeit. „Insgesamt müssen viele Haushalte für Mieten und Nebenkosten beinahe die Hälfte ihres Einkommens ausgeben“, mahnt Linken-Kreissprecher Cedric Schiele, an. Sozialer Wohnraum solle gefördert werden. Foto: privat

SPD hakt bei Hesselental nach

Schwäbisch Hall. Nach einem Vor-Ort-Termin der SPD hatte Stadtrat Rüdiger Schorpp am 5. Juni eine Anfrage der SPD-Fraktion an die Verwaltung gestellt. Schorpp zeigte sich im jüngsten Gemeinderatssitzung empört darüber, dass ihm die Verwaltung keine Antwort gibt. OB Bullinger erwiderte, dass eine direkte Antwort geplant sei, allerdings nicht im Gemeinderat, da die Anfrage ja direkt an die Verwaltung gestellt worden war.

Damit die Fragen öffentlich werden, hat nun Stadtrat Schorpp die Liste an die Presse versandt. Er bittet die Verwaltung zu

klären: Warum das Buswartehäuschen und die Bushaltestelle vor der Krone in Hesselental so weit auseinanderliegen? Warum eine Überdachung an der Friedhofshalle fehle und es dort keine Toiletten gebe? In der Wirtsgasse sei sehr viel Verkehr und es fehlten ausreichend Parkplätze: Kann die neue Planung hier Abhilfe schaffen? Der Gehweg neben der Kirche sei viel zu schmal. „Auch wenn die Stadt nicht für den barrierefreien Zugang am Bahnhof Hesselental zuständig ist, so wurde dieser miserable Zustand beklagt“, gibt Schorpp die Anregungen weiter. tob